



An alle Apotheken in Westfalen-Lippe

8. Januar 2021

**Apothekerkammer
Westfalen-Lippe**
Bismarckallee 25
48151 Münster
Telefon 0251 520050
Fax 0251 521650
E-Mail info@akwl.de
www.akwl.de

AKWL aktuell Nr. 4/2021

**Werbe- und Marketingmaßnahmen verbunden mit der Abgabe von FFP2-Masken:
Missbrauchen Sie bitte nicht unseren Versorgungsauftrag!**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

derzeit erreichen uns leider täglich Berichte und Beschwerden über Apotheken im Kammergebiet, die die Ausgabe von FFP-2-Masken in zwei Tranchen zu je sechs Stück ganz offensichtlich dazu nutzen, nicht nur ihre Stammkunden zu versorgen, sondern auch den Apotheken in ihrem Umfeld möglichst viele Kunden und Patienten (bzw. deren Masken-Gutscheine) abzuwerben.

Was waren noch einmal die übergeordneten Ziele?

Die Risikopatienten schützen und die Apothekenstruktur stärken!

Derartige Geschäftspraktiken mögen in den meisten Fällen zwar rechtlich nicht zu beanstanden sein, weil es für Schutzmasken keine verbindliche Preisbindung gibt. Wir möchten aber noch einmal sehr deutlich auf die beiden übergeordneten Ziele hinweisen, die die Bundesregierung mit der Abgabe von über 400 Millionen FFP-2-Masken über die Apotheken vor Ort verfolgt:

Zum einen ist die Maskenausgabe ein **entscheidender Beitrag zum Infektionsschutz** einer besonders durch die Corona-Pandemie gefährdeten Patientengruppe von gut 27 Millionen Menschen. Zum anderen lässt sich die Bundesregierung diese Maßnahme insgesamt über 2,4 Milliarden Euro kosten. Mit dieser Honorierung soll nämlich zugleich **die Struktur der wohnortnahen Apotheke gestärkt werden**, die gerade in der Pandemie so unfassbar wertvoll ist.

Wollen wir die Apotheke vor Ort stärken, oder wollen wir als Marktschreier wahrgenommen werden?

Wenn wir die Versorgung mit FFP2-Masken als reines Wettbewerbsinstrument fehlinterpretieren, führt das im Ergebnis dazu, dass wir Apothekerinnen und Apotheker nicht mehr als unverzichtbare Versorger in der Pandemie, sondern vielmehr als Marktschreier wahrgenommen werden. Gleichzeitig wird das Ziel, alle Apotheken möglichst gleichmäßig, gemäß ihres Stammkundenpotenzials, zu stärken, torpediert. Wie war das noch einmal mit unseren stetigen und berechtigten Forderungen danach, das Image der öffentlichen Apotheke durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und professionelle Kampagnen zu stärken? All unsere Bemühungen werden durch solch ein Gebaren mit Füßen getreten. Dies geschieht übrigens nicht nur von einzelnen Apotheken, sondern auch von der ein oder anderen Apothekenkooperation, die ja gerne vollmundig die mangelnde Professionalität im Berufsstand anprangert und jetzt

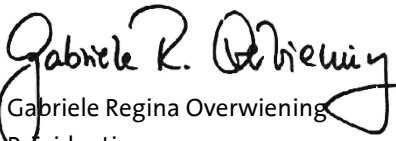
ganz offensichtlich die von der Bundesregierung bereitgestellten Mittel für die Versorgung mit Masken als „Spielgeld für Marketingaktionen“ zweckentfremden möchte.

Unsere berufspolitische Einschätzung: Ein solches Gebaren ist kurzfristig und verantwortungslos.

Unsere berufspolitische Einschätzung lautet: Wer so agiert, nimmt es bewusst in Kauf, dass seine Kolleginnen und Kollegen, die ebenso ihre Stammkunden gut und verlässlich versorgen, geschwächt werden. Gleichzeitig handelt er bzw. sie gegen die langfristigen Interessen und gegen die politische Glaubwürdigkeit des eigenen Berufsstandes.

Wir halten ein solches Gebaren für kurzfristig und verantwortungslos – denn es ist gegen die Gemeinschaft aller Apothekerinnen und Apotheker gerichtet. Stellen wir uns alle zum Jahresbeginn einmal die Frage, wie die ehrenamtlichen Vorstände der Apothekerkammern und Apothekerverbände und ihrer Spitzenorganisationen auf Bundesebene bei derartigen Auswüchsen auf Dauer glaubwürdig die Interessen unseres freien Heilberufes gegenüber Politik und Gesellschaft vertreten sollen.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen


Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin


Frank Dieckerhoff
Vizepräsident